

Clemens-August-Gymnasium, Hauscurriculum Deutsch - Jahrgang 5

1) Beschlüsse und Absprachen

| | |
|---|--|
| Zahl der Wochenstunden | Vier Wochenstunden |
| Lehrbuch/verbindliche Materialien | Deutschbuch 5, Cornelsen-Verlag (Neuausgabe) Deutschbuch 5, Arbeitsheft (Neuausgabe) Ein Jugendbuch nach individueller Wahl der Fachlehrerin/ des Fachlehrers |
| Klassenarbeiten | <p>Funktionale Rechtschreibüberprüfung (Text von ca. 70 Wörtern diktieren, zwei weitere Aufgaben, z.B. Regelzuordnung, Lückentext) Schwerpunkt: Dehnung und Schärfung</p> <p>Fortsetzungsgeschichte oder Ausgestaltung eines Erzählkerns</p> <p>Diktat (ca. 100 Wörter) in Kombination mit einer Grammatiküberprüfung Schwerpunkte: Groß- und Kleinschreibung sowie Wortarten und Satzglieder, Tempus</p> <p>Beschreibung z.B. Vorgangsbeschreibung</p> |
| Besondere Methoden und sonstige Absprachen | <ul style="list-style-type: none">• Regelmäßige Übungsdiktate (ca. ein Diktat pro Woche)• Besuch einer Buchhandlung im Rahmen der Veranstaltung zum „Welttag des Buches“ im April• Besuch der Bibliothek und Einführung in die Ausleihe• Vielleseförderung (zwei Ganzschriften zusätzlich zur Pflichtlektüre im Rahmen von „Antonlin“¹)• Förderunterricht Rechtschreibung• Lautleseförderung |

¹ Programm „Antonlin“ ist im Zuge der Leseförderung verpflichtend für die Jahrgänge 5 und 6 zu nutzen. Es gilt, dass aus Datenschutzgründen keine Echtnamen angelegt werden dürfen, sondern z. B. „Schüler 1“, „Schüler 2“ usw. und die Schüler diesen Namen zugeordnet werden. Mind. zwei altersgemäße Ganzschriften zusätzlich zur Schullektüre verpflichtend für Jg. 5 und 6, durch Elterninformation gestützt, Schullizenz bis Klasse 10

2) Themen und Kompetenzen

| Themen und Inhalte: | Kompetenzen: | Fachsprache (einzuführende Begriffe): |
|---|--|---|
| 1. Sprechen und Zuhören | | |
| Gesprächsverhalten | <ul style="list-style-type: none"> •Gesprächsregeln erarbeiten, anwenden und Regelverstöße reflektieren •eigene Meinungen begründet darstellen •sich mit der Meinung anderer auseinandersetzen | |
| Erzählen und szenisches Spiel | <ul style="list-style-type: none"> •eigene Erlebnisse und Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig erzählen, auch szenisch spielen, dabei formale Kriterien beachten | |
| Informieren | <ul style="list-style-type: none"> •Auskünfte geben und durch Fragen Verständnisprobleme klären •in einfacher Weise Personen, Tiere, Gegenstände und Vorgänge beschreiben | |
| 2. Schreiben (auch Sprachrichtigkeit) | | |
| Texte verfassen und überarbeiten | <ul style="list-style-type: none"> •Texte in gut lesbarer handschriftlicher Form und in angemessenem Tempo schreiben •formale Gestaltungskriterien einhalten •Formen der Ideensammlung erlernen •eigene und fremde Texte mit Hilfe festgelegter Kriterien überarbeiten | <ul style="list-style-type: none"> • Mindmap |
| Schriftliches Erzählen | <ul style="list-style-type: none"> •vorgegebene oder erfundene Geschehen niederschreiben •formale Kriterien erlernen (Aufbau einer Erzählung, sprachliche Mittel, Ausdruck von Emotionen, Lebendigkeit, Anschaulichkeit) •eine Erzählung kriteriengeleitet gestalten •produktionsorientierte Verfahren anwenden, z.B. Bildergeschichte, Reizwortgeschichte, Ausgestaltung eines Erzählkerns, Weiterschreiben eines Erzählansatzes (z.B. Gespenstergeschichten) | <ul style="list-style-type: none"> • Spannungsaufbau, Höhepunkt • Lesefieberkurve |
| Informieren | <ul style="list-style-type: none"> •Vorgänge beschreiben •appellative Texte, wie Brief, Einladung, Plakat, E-Mails verfassen | |
| Kreatives Schreiben | <ul style="list-style-type: none"> •nach Impulsen schreiben •mit Sprache spielen | |
| 3. Lesen – mit Texten und Medien umgehen | | |
| Lesetechniken und -strategien | <ul style="list-style-type: none"> •lautrein, sinngerecht und flüssig lesen •fiktionale Texte, z.B. Märchen, Gedicht, Erzählung lesen •ein Jugendbuch lesen | Erzählung Märchen Fabel |

| | | |
|--|---|---|
| Texterschließung | <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale Elemente literarischer Texte mithilfe von analytischen und handlungs- und produktionsorientierten Verfahren erschließen • Lesestrategien erlernen und anwenden, z.B. Markieren und Gliedern | |
| Umgang mit Medien | <ul style="list-style-type: none"> • Bibliothek als kulturellen Ort kennen und nutzen | |
| 4. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen | | |
| Wortarten | <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Wortarten, bezeichnen sie fachsprachlich richtig, erkennen und beschreiben deren Funktion • kennen einfache und zusammengesetzte Tempusformen und verwenden sie korrekt • kennen die Flexionsformen und wenden sie korrekt an | <ul style="list-style-type: none"> • Verb: <ul style="list-style-type: none"> - Tempora: Präsens, Perfekt, Futur I, Präteritum - Konjugation • Nomen: <ul style="list-style-type: none"> - Kasus, Genus, Numerus - Deklination • Artikel • Pronomen: <ul style="list-style-type: none"> - Personal-, Possessivpronomen • Adjektiv • Präpositionen |
| Der Satz und seine Interpunktion | <ul style="list-style-type: none"> • bestimmen Satzglieder mit Hilfe der Umstellprobe und der gezielten Frage • erkennen Subjekt und Prädikat als Kern des Aussagesatzes und die Bedeutung weiterer Satzglieder • unterscheiden Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz | <ul style="list-style-type: none"> • Subjekt • Prädikat • Objekt • Adverbialbestimmungen |
| Rechtschreibung | <ul style="list-style-type: none"> • wenden Regeln der Rechtschreibung mit Hilfe des Auslautgesetzes, durch Ableitung vom Wortstamm, Wortverlängerung und Ähnlichkeitsschreibung sowie auf der Basis grammatischer Kenntnisse an (Schwerpunkte: Vokale und Konsonanten, Dehnungen und Schärfungen, s – Laute, Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede, Groß- und Kleinschreibung) • überprüfen und korrigieren selbstständig die eigene Rechtschreibung •kennen und beachten Zeichensetzungsregeln wie Satzschlusszeichen; Aufzählung, Zeichensetzung bei wörtlicher Rede, Anrede | <ul style="list-style-type: none"> • Direkte Rede • Redebegleitsatz • Nominalisierung |
| Wortkunde | <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Kenntnisse der Wortschatzgliederung: Wortfelder, Wortfamilien • verfügen über Kenntnis der Wortbildung (Wortbausteine, Wortstamm, Zusammensetzungen, Ableitungen) | |